

absolute Mehrheit erreicht. Dann ordnet der Wahlkommissar eine erneute, engere Wahl zwischen den beiden Kandidaten an, welche die meisten Stimmen erhalten hatten.

Die Wahlschlacht war geschlagen. Noch spät am Abend zog eine Schar fröhlicher Leute singend an meinem Fenster vorüber. Es waren die Anhänger des Kandidaten, der den Sieg errungen hatte. Sie begaben sich in einen großen Saal, um den für ihre Partei günstigen Ausfall der Wahl zu feiern. Hier wurden noch zahlreiche Ansprachen gehalten und manches Hoch auf den Gewählten ausgebracht. Seinen Gipfelpunkt aber erreichte der Jubel und die Begeisterung, als dieser selbst im Saale erschien und seinen Dank aussprach für das Vertrauen und die Ehre, die man ihm durch seine Wahl zum Mitgliede des Reichstags erwiesen hätte.

J. W. Jenešly. (R. und W. Dietze's Deutsches Lesebuch. Ausg. f. Magdeburg.)

5. Heer und Flotte.

68. Deutsches Volk.

Deutsches Volk, die Eichenwälder sausen
schon dreitausend Jahre um dich her,
deine mächtig-breiten Ströme brausen
hoch aufschäumend in das wilde Meer;
weißt du noch, wie von der Klippe draußen
Kaiser Otto warf den heil'gen Speer? —
Deutsches Volk, zu Gottes Sternen schaue,
schleif dein Schwert, und deine Flotten baue!

Eduard Paulus.

69. Das Ganze halt!

(Eine Manöverbetrachtung.)

1. Viele Stunden lang hat das Gefecht hin und her gewogt. Seit dem Morgengrauen sind die Truppen auf den Beinen, und jetzt hat die Sonne ihren Höhepunkt längst überschritten. Das war wieder ein Geläufe heute! — Erst fünf Stunden auf der Chaussee, und nicht die geringste Fühlung mit dem Feinde. Endlich ein paar Schüsse drüben am Waldesrand. Aha, jetzt geht's los! — „Kompagniekolonne formieren!“ ruft der Bataillonsadjutant im Vorüberjagen. Es wird ausgeschwärmt; langsam, aber sicher geht die Schützenlinie vor. „In den Graben! Nieder!“